

## FRAGEBOGEN FÜR DIE KANDIDATEN ZUR AUFSICHTSRATSWAHL

Name: Wilfried Woyke

Vereinsmitglied seit: 01.07.1965



### 1. Bitte stellen Sie sich kurz vor.

Mein Name ist Wilfried Woyke (73) und ich bin ehemaliger Bundesliga-Torwart von Fortuna Düsseldorf. Ich bin seit über 50 Jahren fest mit dem Verein und der Stadt Düsseldorf verbunden.

### 2. Wofür steht für Sie Fortuna Düsseldorf?

*Der rheinische Traditionsverein Fortuna Düsseldorf ist für mich etwas ganz Besonderes – eine Herzensangelegenheit!*

Seit meinem ersten Tag bei Fortuna Düsseldorf im Jahr 1965 lässt mich dieser Verein nicht mehr los. Wenn ich daran denke, was ich bei der Fortuna als Profi erleben durfte: Das erste Profispiel 1966 / Die Spiele im Flinger Broich / Der Aufstieg in die 1. Bundesliga / Top 3 Platzierung in der 1. Bundesliga / Das Endspiel im Europapokal gegen den FC Barcelona / DFB-Pokalsieg 1979. Diese Jahre waren der Grundstein dafür, was unsere Fortuna heute noch ausmacht und was an die jüngeren Fans weitergegeben wird: Leidenschaft, Zusammenhalt, Identifikation, Fantreue und manchmal auch etwas Herzscherz...

**Dies ist meine ganz persönliche Sicht auf die Fortuna-DNA, die ein tief verwurzelter Teil von mir ist.**

### **3. Haben Sie sich in der Vergangenheit bereits für Fortuna Düsseldorf engagiert?**

An dieser Stelle möchte ich lediglich auf meinen Lebenslauf mit Fortuna Düsseldorf verweisen:

- Mitgliedschaft seit über 50 Jahren
- Torhüter von 1965 bis 1979 mit 379 Vereinsspielen:
  - 1. Bundesliga & DFB-Pokal
  - UEFA-Pokal & EP der Pokalsieger
  - Regionalliga West & Aufstiegsrunde
  - Amateurspiele
- Torwart-Trainer in der 1. Bundesliga-Mannschaft
- Torwart-Trainer in der A-Jugend
- Organisation des Stammtisches ehemaliger Fortuna-Spieler aus den 60er-, 70er- & 80er-Jahren
- Teilnehmer des wöchentlichen Stammtisches der Fortuna-Ehrenmitglieder

### **4. Warum kandidieren Sie für den Aufsichtsrat von Fortuna Düsseldorf und was qualifiziert Sie für dieses Mandat?**

#### ***Warum engagiere ich mich jetzt für die Mitarbeit im Aufsichtsrat?***

Ein wichtiger und entscheidender Punkt war, dass der neu besetzte Vorstand mich durch seine bisherige (Umbau-)Arbeit und das nachhaltige Konzept mit einer klaren Strategie für Fortuna Düsseldorf überzeugt hat. Im Einzelnen: Abbau der (Alt-)Schulden, neue Marketingkonzepte sowie der Ausbau der Talentförderung. Hier wurde aus meiner Sicht von Vorstandsseite endlich ein neuer Weg eingeschlagen, der auch die professionelle Mitarbeit ehemaliger Fortuna-Spieler ermöglicht und sich diesem Erfahrungsschatz und anderen Meinungen nicht verschließt. Diese Sicht auf die momentane Situation wurde mir durch persönliche Gespräche mit dem Vorstand, Spielern, Aufsichtsratsmitgliedern, dem Wahlausschuss und Dutzenden Fortuna-Fans ermöglicht.

Dieser frische Wind im Verein hat meinen langjährigen Wunsch bestärkt, mich wieder aktiv in die Vereinsarbeit durch ein Aufsichtsratsmandat einzubringen. Damit möchte ich mich an einem professionellen und (selbst-)kritischen Austausch zwischen den Gremien beteiligen, um Fortuna den bestmöglichen Weg für die Zukunft zu ebnen.

#### ***Was qualifiziert mich für eine Mitarbeit im AR?***

Aus meiner Sicht muss neben der verbindlichen wirtschaftlichen Kompetenz auch die sportliche Kompetenz im Aufsichtsrat erweitert und verstärkt werden. Die Kernkompetenz von Fortuna Düsseldorf ist der sportliche Bereich, von dem der wirtschaftliche Erfolg abhängt. Das heißt: Vorstand und Aufsichtsrat müssen mit ihrer professionellen Arbeit die größtmöglichen sportlichen Erfolge im Rahmen der wirtschaftlichen Gegebenheiten ermöglichen. Eines der sportlichen Hauptziele muss es sein, mittelfristig in die 1. Bundesliga zurückzukehren.

Ich habe durch meine Profilaufbahn eine Innensicht auf den Profibereich der 1. Bundesliga erlangt, wie dieser strukturiert und aufgebaut sein muss, um langfristig

erfolgreich zu sein. Dies nicht nur als aktiver Spieler, sondern auch als Kapitän einer Bundesligamannschaft. Durch meine langjährige Trainerlaufbahn im Düsseldorfer Jugendbereich, habe ich fundierte Kenntnisse in diesem erworben und weiß, wie wichtig es ist, Talente zu fördern und an den Verein zu binden, um diese nicht für die Konkurrenz auszubilden.

Aufgrund der Tatsache, dass ich auch nach meiner Bundesligakarriere dem Fußball eng verbunden geblieben bin, war es mir möglich, die Weiterentwicklung des Fußballs in all seinen taktischen und athletischen Facetten persönlich zu verfolgen. Nichtsdestotrotz bleibt es das uns bekannte und beliebte Spiel mit 22 Personen und einem Ball, in dem es auf die individuellen sportlichen Fähigkeiten der Spieler ankommt. Diese Talente gilt es zu erkennen und an Fortuna zu binden.

Ich habe den persönlichen Luxus (Ruhestand), dass ich mich 7 Tage die Woche, um die Arbeit im Aufsichtsrat kümmern kann. Dies ermöglicht es mir, mein ehrenamtliches Aufsichtsratsmandat sehr effizient durchführen zu können und mich auch in komplexe Themenbereiche und wirtschaftliche Herausforderungen sehr schnell einzuarbeiten.

**5. Wo sehen Sie die Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat, was möchten Sie verändern?**

***Schwerpunkte meiner Tätigkeit im Aufsichtsrat***

- Erweiterung der sportlichen Kompetenz im Aufsichtsrat
- Langfristige Bindung von Talenten und etablierten Spielern an den Verein
- Konsequente Fortsetzung und Ausbau des professionellen Scouting-Systems
- Stetiger und enger Austausch mit allen Entscheidungsträgern im Verein, um die bestmöglichen Entscheidungen für den Verein zu treffen

Was mir wichtig ist zu betonen: Es soll nicht alles geändert werden, der aktuell eingeschlagene Weg geht bereits in die für mich richtige Richtung – dies bestätigt auch der derzeitige sportliche Erfolg. Deswegen möchte ich hier meine **kurzfristigen Schwerpunkte** erläutern.

Mir geht es jetzt um die Planung für die neue **Saison 2018/2019**, wofür der Verein nur noch knapp 9 Monate Zeit hat. Der Fokus liegt auf dem sportlichen Bereich. Der Kader für die erste Mannschaft muss idealerweise am 1. Trainingstag stehen, um dem Trainerteam eine bestmögliche Vorbereitung zu ermöglichen; mit einem Minimum an Leihspielern. Hierzu sollen Spieler und Talente mit vorhandener Spielpraxis verpflichtet werden. Die Planung und das Scouting muss hierfür auf mögliche Szenarien in der 2. Liga, aber auch für die 1. Bundesliga ausgerichtet werden. Des Weiteren werde ich so viel wie möglich das Training der 1. und 2. Mannschaft verfolgen, um mir einen genauen Überblick zu verschaffen. Aber auch neben den Spielen von Fortuna Düsseldorf, Spiele der 1., 2., 3. Liga und im Jugendbereich verfolgen.

**6. Unter welchen Bedingungen wären Sie bereit, als Aufsichtsrat dem Eingehen eines finanziellen Risikos durch den Vorstand zuzustimmen?**

Oberste Voraussetzung ist es für mich, dass Fortuna einen ausgeglichenen Haushalt aufstellt. Dieser Weg wurde, wie bereits erwähnt, erfolgreich vom jetzigen Vorstand eingeschlagen und muss auch vom zukünftigen Aufsichtsrat mitgetragen werden. Es dürfen nicht mehr, wie in früheren Jahren, grob fahrlässige Wege wie mit dem Sportwelt-Engagement eingegangen werden. Fortuna Düsseldorf und somit der Vorstand und der Aufsichtsrat müssen immer in der Lage sein, selbst über das Schicksal des Vereins zu bestimmen und keiner Fremdsteuerung zu unterliegen.

Deswegen kann der Verein nur kalkulierbare und klar abgegrenzte Risiken mit einem Planungshorizont von ein bis zwei Jahren eingehen, da der sportliche Erfolg erst nachhaltig erfolgen muss. Ein mögliches Szenario wäre ein Aufstieg in die 1. Bundesliga; die damit erhöhten TV- und Werbeeinnahmen könnten, falls durch Abgänge notwendig, in die gezielte sportliche Ergänzung des etablierten Kaders der 1. Mannschaft investiert werden.

**7. Wie stehen Sie zu der Option, den Profifußball aus dem Verein in eine Kapitalgesellschaft auszugliedern? Wie beurteilen Sie in diesem Zusammenhang die derzeit gültige 50+1-Regel, nach der der Verein im Falle der Ausgliederung die Mehrheit der Stimmanteile an der Kapitalgesellschaft behalten muss?**

Meine persönliche Sicht auf die Ausgliederung der Profiabteilung in eine Kapitalgesellschaft und die damit verbundene 50+1 Regel ist, dass besonders durch den Einstieg eines oder mehrerer Investoren diese Regel kaum noch angewendet werden kann, da der Verein am Tropf des Investors hängt und aus dieser Zwangslage heraus fremdgesteuert werden kann. Somit ist die Eigenständigkeit des Vereins von Anfang an gefährdet. Dieser Weg wird von mir nicht unterstützt!

Warum braucht es Kapitalgesellschaften und Investoren, wenn der sportliche und wirtschaftliche Erfolg auch auf anderen Wegen erreicht werden kann? Bestes Beispiel ist die momentane sportliche Situation von Fortuna Düsseldorf mit dem 1. Tabellenplatz in der 2. Bundesliga – und dies als eingetragener Verein!

Ein weiteres Hauptargument für die Form des eingetragenen Vereines ist der **demokratische Charakter** dieser Rechtsform. Dadurch ist es jedem Fan möglich, durch seinen Beitritt, Mitglied von Fortuna Düsseldorf zu werden und die Geschicke des Vereines ein Stück weit mitzubestimmen. Dies ist durch unsere Satzung wie bei der anstehenden Aufsichtsratswahl möglich.